

Pferde und andere Weidetiere: Bitte nicht füttern!

Der Sommer steht in voller Blüte und die Menschen erfreuen sich an der Schönheit der Natur. Nicht nur die Wildtiere lassen sich bei ihrem emsigen Treiben beobachten, nein auch die Weidetiere stehen seit kurzem wieder auf den Weiden. Da wird doch gerne mal etwas aus dem Wanderrucksack mit dem lieben Vieh geteilt oder die Küchenabfälle den Pferden vom Nachbarn auf die Weide gekippt. Auch das Gras vom Rasenmähen hinterm Haus, wirft man gerne den treuen Vierbeinern über den Zaun.

Was viele nicht bedenken, mit dem Füttern von fremden Pferden machen Sie sich strafbar! Und das ist kein schlechter Scherz. Das Oberlandesgericht in Karlsruhe verurteilte einen Mann zur Zahlung von fast 8000 Euro.

Was war passiert? Im zu entscheidenden Fall hatte ein junger Mann, der seine Schwester von einem Reiterhof abholen wollte, ein Pferd vollkommen arg- und ahnungslos mit herumliegendem frischem Heu gefüttert. Das Pferd verstarb am nächsten Tag an einer Kolik und der Mann wurde von dem Besitzer des Reiterhofs auf Schadensersatz verklagt. Und zwar zu Recht, wie das Gericht urteilte. Die Richter hatten zwar Verständnis für die Ahnungslosigkeit des jungen Mannes und argumentierten „Es mag zwar nicht zum Allgemeinwissen gehören, dass frisches Heu für Pferde gefährlich ist“. Dennoch viel das Urteil

gegen den Mann aus. Wörtlich heißt es: „Dem Beklagten musste allerdings klar sein, dass jegliche unbeaufsichtigte Gabe von Futter an fremde Tiere grundsätzlich gefährlich sein kann, zumal er selbst über keinerlei Kenntnisse und Erfahrung mit Pferden verfügte. Er hätte angesichts dessen die Fütterung unterlassen müssen. Da er dies nicht getan hat, ist er zum Schadensersatz für das getötete Tier verpflichtet.“

Unabhängig davon ob man frisches Heu oder andere Dinge direkt anbietet oder über den Zaun wirft, man macht sich damit strafbar denn: **„Wer ein fremdes Tier füttert, ohne damit beauftragt worden zu sein, handelt grob fahrlässig und wirkt damit schädigend auf fremdes Eigentum ein.“**

Wenn man darüber nachdenkt, was tatsächlich mit dem Füttern in den Tieren passieren kann, macht das Urteil auch Sinn. Früher wurden kranke Tiere oft geschlachtet, da kein Geld oder geeignete Therapie zur Hand war. Heute werden Pferde, dank der medizinischen Möglichkeiten, viel älter. Die Konsequenz daraus ist jedoch auch, dass viele Pferde an ebensolchen Stoffwechselkrankheiten leiden, wie der Mensch. Die Zuckerkrankheit nimmt nicht nur der Mensch für sich in Anspruch, nein auch beim Pferd ist diese Wohlstandskrankheit zu finden. Diese Pferde reagieren bei zu viel Zucker mit einer oft tödlich verlaufenden Veränderung im Hufbereich.



Zucker ist hier jedoch nicht der Würfelzucker, sondern vor allem Brot, aber auch Äpfel und Möhren sind Gift für diese Pferde. Selbst das Weidegras muss reduziert angeboten werden, weshalb diese Pferde oft mit einer so genannten Fressbremse auf der Weide stehen.

Die Argumentation der „Fütterer“ ist immer, „Das war ja nicht viel ...“ Unter dem oben genannten Gesichtspunkt und der Tatsache, dass Sie nicht wissen können, wie viele Personen vor Ihnen ebenfalls die Menge „Das war ja nicht viel ...“ gefüttert

haben, sollten Sie Ihre Brotzeit besser selbst genießen und sich an dem Anblick der Tiere erfreuen, jedoch: **„Bitte nicht füttern!“**



Ein Beitrag von Biggi Küpper, Dipl. Equine Osteopath EDO, Trainer B Westernreiten DOSB, www.saddleshop-aachen.de

MEDIZINISCHE SATTELTECHNIK
EQUINE OSTEOPATHIE
WWW.SADDLESHOP-AACHEN.DE

EM DAS EIFELMAGAZIN online lesen

Die jeweils aktuelle Ausgabe des EM findet man online als E-Paper zum unter:

www.em-verlag.de/epaper

Terminvereinbarung
Kleintiere & Pferde unter
(02252) 2328

DAS TIERARZTPRAXIS TEAM Dr. Michael Müller

Chlodwigstraße 23 · 53909 Zülpich · fon **(02252) 2328**
www.das-tierarztpraxisteam.de